

Liebe Prenzlauer Landsleute,

unter denen ich mit besonderer Freude endlich auch meine Strasburger Mitbürger ansprechen kann. Sie sind bisher ihren eigenen Weg gegangen, haben ihre eigene Kartei und Treffen gehabt. Das letzte war im September 1988, vor wenigen Wochen in Köln. Dabei hat sich herausgestellt, daß es für die Zukunft immer schwerer wird, diese Treffen durchzuführen.

Unser bewährter Herr Hoffmann will die Organisation nicht durchführen, wir werden ja alle älter, so suchen wir also wieder einen neuen Organisator - oder eine Organisatorin. Auch so bewährte Mitarbeiter wie Joachim Ziesenitz waren diesmal nicht mehr dabei. So kommen die Strasburger in die Gefahr, eines Tages unterzugehen. Ich habe daher in vielen Einzelgesprächen und in der Versammlung den Vorschlag gemacht, die Strasburger in die Anschriftenliste des Heimatkreises Prenzlau hineinzunehmen. Ich möchte darauf hinweisen, daß so wichtige Mitarbeiter wie Heinz Hartung, Editz Seifert, geb. Stoll, und Joachim Ziesenitz schon immer darin waren. Wir haben in der letzten Anschriftenliste mehr als 1.300 Namen, und wir haben eine Patenstadt - Buchholz i.d.N. - . Dort wurde die Prenzlau-Stube aufgebaut als Sammelplatz für alle heimatlichen Unterlagen: Bücher, Bild, Dokumente - ein Archiv also, das einer späteren Generation deutlich machen kann, wo und wie wir gelebt haben. Zur Mitarbeit an diesem Archiv ist jeder aufgerufen! Die Versammlung in Köln hat sich mit großer Mehrheit und ohne Gegenstimmen für diesen Vorschlag erklärt.

Sie finden in diesem Schreiben die Einladung zu unserem nächsten Treffen am 28./30. April 1989 in Lübeck. Jeglicher Schriftverkehr des Heimatkreises wird Ihnen in Zukunft zugeleitet. Sie übernehmen damit keine Verpflichtung. Die Treffen finden nicht statt, damit sich die Strasburger mit den (Stadt-)Prenzlauern treffen können, sondern damit die einen wie die anderen Gelegenheit haben, ihre Nachbarn, Freunde und Bekannten wiederzusehen. Solange noch ein Obmann für Strasburg da ist und die Organisation übernimmt, können Sie sich gerne an ihn wenden und auch im bisherigen Rahmen eigene Treffen veranstalten. Natürlich stehe ich Ihnen als Ansprechpartner auch jederzeit zur Verfügung. Ich würde mich freuen, wenn ich in Lübeck auch ein paar Strasburger begrüßen kann.

So, liebe Prenzlauer, das war die Begrüßungsrede für meine engeren Landsleute. Ich hoffe, daß Sie Verständnis dafür haben. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, daß als Bildmotiv auf der Einladung diesmal nicht die Prenzlauer Marienkirche erscheint, sondern die Strasburger; mehr als 200 "Neue" sollen sich dadurch angesprochen fühlen.

Das nächste Treffen rückt in greifbare Nähe. Ich hatte Ihnen allen im letzten Rundbrief die Frage gestellt, ob Sie an einem "Vor-Abend" am Freitag interessiert sind, das wäre also am 28. April 1989? Ich hätte mich gefreut, wenn wenigstens ein paar Landsleute dazu Stellung genommen hätten, aber die Frage ist ohne jedes Echo geblieben. Nun werde ich sie noch einmal auf der Antwortkarte stellen; bitte, beantworten Sie sie dort! Ich muß wenigstens eine ungefähre Übersicht wegen des Platzbedarfs haben.

Dies wird das letzte Treffen sein, zu dem ich Sie einlade. Ich bin genauso dem Alterungsprozeß unterworfen wie wir alle. Im Sommer 1989 werde ich 80. Die Kräfte und die Beweglichkeit lassen nach, man braucht mehr Zeit als sonst für die großen und kleinen Alltagspflichten. Ich muß Sie also bitten, in Lübeck einen neuen Heimatkreisbetreuer zu wählen. Ich bitte jeden, der sich dazu berufen fühlt, mir das mitzuteilen. Die Entscheidung hat der Heimatkreis. Ich kann den Heimatkreis in gutem Zustand in die Hand meines Nachfolgers legen: Unsere Finanzen sind in Ordnung, die Zahl der erfaßten Landsleute ist immer noch konstant trotz vieler Todesfälle; wir haben in den letzten Jahren die Stadt Buchholz i.d.N. als Patenstadt gewonnen, haben die Prenzlau-Stuben im Heimatmuseum Holm-Seppensen, und unser Heimatbuch mit 1.400 Stück Auflage herausgebracht. Ich danke allen, die an diesen Erfolgen mitgearbeitet und sie möglich gemacht haben. Das nächste Heimatbuch unter Herrn Kegels Regie ist auch schon in Sicht.

Von "Prenzlau - Hauptstadt der Uckermark 1234 - 1984" sind noch etwa 200 Exemplare vorhanden. Im allgemeinen wird der Bedarf gedeckt sein, aber vielleicht hat noch jemand Freunde in Prenzlau, denen er es schicken möchte, was heute ja ohne Risiko möglich ist. Ich nehme auch diese Frage auf die Antwortkarte und werde mein Möglichstes tun, den Versand noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest durchzuführen.

In Prenzlau herrscht rege Bautätigkeit, die Stadt bekommt ein völlig neues Gesicht. Der Markt wird mit einer langen Reihe fünfstöckiger Häuser in der üblichen fortschrittlichen Blockbauweise bebaut, der uns allen gewohnte schöne Blick auf den Giebel der Marienkirche und die Wittstraße hinunter auf den Mittelerturm und die Heiligengeistkapelle ist dahin. Auch an anderen Stellen der Stadt werden Wohnblocks gebaut. Ich höre immer wieder von Landsleuten, die drüben waren, daß sie sich zunächst in der Stadt kaum mehr zurechtfinden.

Denken Sie bitte daran, daß wir auch in Zukunft Betriebskapital für den Heimatkreis benötigen. Bei unseren Spendenkonten hat sich etwas verändert: Die Handelsbank in Lübeck heißt jetzt:

Deutsche Bank Lübeck, vormals Handelsbank  
Konto-Nr. 580 11 13 BLZ 230 707 00

Es bleibt bestehen:

Dresdner Bank Lüneburg,  
Konto-Nr. 7 010 187/01  
Günter Schulz für den Heimatkreis Prenzlau BLZ 240 800 00.

Ich grüße Sie alle zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel und wünsche Ihnen ungetrübte Feiertage und ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

Uns allen wünsche ich ein frohes Wiedersehen in Lübeck am 28./30. April 1989.

*Günter Schulz*



*Bundestreffen  
Stadt- und Landkreis Prenzlau  
28. - 30. April 1989*

*Liebe Heimatfreunde!*

Das Bundestreffen unserer Prenzlauer aus Stadt und Land findet nach zweijähriger Pause wieder im Lysia-Hotel statt. Telefon-Nr. des Lysia-Hotels 0451/1 50 40.

Das Festlokal liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Lübeck (5 Minuten Fußweg). Auf dem Gelände des Hotels stehen etwa 200 Parkplätze zur Verfügung.

Zimmer aller Preisklassen können durch die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Lübeck, Kanzleigebäude des Rathauses, vermittelt werden. Sie erhalten dort auf Anfrage ein Hotelverzeichnis. Zimmerbestellungen sind **nur** direkt an das Hotel oder an den Verkehrsverein zu richten. Unter dem Stichwort: Prenzlauer-Treffen!

Auf die Sondertarife der Bundesbahn machen wir aufmerksam.

Am 28./29. richten wir im Lysia-Hotel eine Auskunftsstelle ein, die bis 15.00 Uhr geöffnet ist.

Die Heimatandacht findet wieder in der St. Marienkirche statt. Wir werden uns wie immer um heimatliche Pastoren bemühen

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme auf beiliegender Karte spätestens bis zum 15. März 1989 mitzuteilen, auch, ob Sie an der beabsichtigten Stadtführung am Sonnabend, dem 29. 4. in der Zeit von 13.30 bis ca. 15.00 Uhr – beginnend Haupteingang Lysia-Hotel – teilnehmen wollen.

Wir würden uns freuen, recht viele Prenzlaufreunde wiederzusehen, die damit ihre Verbundenheit mit der alten Heimat zum Ausdruck bringen.

Wir grüßen Sie herzlich  
Günter Schulz  
Heimatkreisbetreuer

# Festfolge

Freitag, den 28. April 1989

Ab  
18.00 Uhr Zwangloses Beisammensein im Lysia-Hotel.

Sonnabend, den 29. April 1989

Ab  
10.00 Uhr Öffnung der Auskunftsstelle im Lysia-Hotel.

13.30 bis  
15.00 Uhr. Stadtführung ab Lysia-Hotel (zur freien Verfügung).

16.00 Uhr Heimatandacht in der St. Marienkirche.  
Anschließend Kranzniederlegung in der Gedächtnis-Kapelle der Marienkirche und Verlesung der Namen der seit 1987 Verstorbenen.

18.00 Uhr Lysia-Hotel.  
Begrüßung durch den Heimkreisbetreuer.  
Verlesung eingegangener Grüße.  
Evtl. Grußansprachen.  
Erledigung einiger Regularien.  
Gemeinsamer Gesang: „Märkische Heide“.

anschl. Geselliges Beisammensein mit Tanz bis 1 Uhr.

Sonntag, den 30. April 1989

Ab  
10.00 Uhr Frühschoppen im Lysia-Festlokal.

Es werden Prenzlauer Dias gezeigt.

**Wir grüßen alle Teilnehmer des  
Bundestreffens Stadt- und Landkreis Prenzlau**

**OTTO**  
OTTO VERSAND HAMBURG